

## Anschwung ins Leben

Das letzte Mittagsgebet mit der großen Orgel ehe sie auseinandergenommen, gereinigt und restauriert wird. Noch einmal voller Klang und Pomp und die Ahnung wieviel Schall tausend Menschen schlucken wenn hier in der Osternacht oder zu Heiligabend ordentlich Register gezogen werden. So kommen nun einige Monate mit weniger Volumen, schlichter grader Stil –mit einer kleinen geliehenen Behelfsorgel und anderen Instrumenten.

In Großbritannien wird indessen Prinz Philip beigesetzt. Auch das wird für königliche Verhältnisse eher schlicht ablaufen- vorgefahren in seinem Land Rover und ohne Hunderttausende spalierstehende Menschen. Netflixexperten wissen mehr als dass er zwei Schritte hinter der Queen bleiben musste – denken sie jedenfalls. Was mich betrifft, habe ich gerade ihm in „The crown“ ganz besonders gerne zugesehen...

Am Ende bleibt seine lebenslange Gefährtin allein, stehen Kinder am Grab, die ihm Sorgen gemacht haben müssen und an deren Mühsal das Elternhaus seinen Anteil hat, Brüder, die nicht nebeneinander gehen können...

Am Ende wird ein Mensch zu Grabe getragen, der Träume beerdigt und trotzdem seine Passion gelebt hat – einer der uralt wurde (weswegen es eigentümlich ist, von Bestürzung zu reden), einer der es glücklich getroffen hat und im Osterfestkreis heimgegangen ist als würde er den Schwung der Osterfahrt nutzen – durch das Dunkel hindurch.

Vielleicht erinnern Sie sich daran, als wir hier im letzten Sommer eine afrikanische Trauerfeier hatten. Es war eine turbulente Situation, denn in einer afrikanischen Großfamilie ist es ein bisschen wie mit den Royals – jeder will zum Haushalt dazugehören... Am Ende standen alle in ihren bunten traditionellen Gewändern im großen Kreis auf dem Burgplatz und sangen. Und wie sie sangen!

„Wir geben der Toten Anschwung in den Himmel“ sagten sie.

Morgen wird überall im Land der Menschen gedacht, die an Corona gestorben sind. Vielleicht gelingt es erlösende Worte zu finden für alle, die zurückgeblieben sind, befriedend für die, die Umstände nicht verzeihen können – Anschwung ins Leben hier und dort, denn uns ist gesagt: „Ich glaube aber doch, das sich sehen werde, die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.“